



## Nachlese Pilgern rund um Schmölln



Durch die Öffnung des Pilgertages für weitere Interessenten hat „Pilgern rund um Schmölln“ eine Premiere erlebt. Die Hälfte der 17 Teilnehmenden war das erste Mal dabei.

Die Initiatoren Roswitha und Andreas Gumprecht aus Altenburg zeigten sich von dieser nicht nur zahlenmäßigen Bereicherung ihrer kleinen Gruppe beeindruckt, sondern auch von der Vielfalt an Begegnungen und Gesprächen.

Ajtac Ismayilowa ist Migrationsberaterin des Caritasverbandes Ostthüringen e.V. und führt u.a. Beratungen in der

Begegnungsstätte „Am Kiesberg“ in Schmölln sowie dem Sohn ihrer Freundin dabei und hat gern einige Fragen beantwortet:

*Mit welchen Erwartungen sind Sie in diesen Tag gestartet?* Wir sind mit der Erwartung zum Pilgern gegangen, dass wir etwas über den Christentum lernen könnten, mit Menschen zu sprechen über Weltansichten und moralische Werte.

*Was ist Ihre wichtigste Erfahrung des Tages?* Die wichtigste Erfahrung des Tages war für uns, dass letztendlich alle Religionen das gleiche Thema behandeln. Und zwar Frieden, Gerechtigkeit und Nächstenliebe.

*Könnte die Idee, Pilgern zur Verbindung von Konfessionen, Religionen und Weltanschauungen anzubieten, funktionieren?* Ja, weil es einen die Möglichkeit eröffnet zu kommunizieren, Wissen auszutauschen und neben der Religion über Dinge wie Frieden, Gemeinsamkeit und Vielfalt zu sprechen.



*Claudia Kirtzel, Sozialarbeiterin im Caritasverband für Ostthüringen e.V., Begegnungsstätte Am Kiesberg, Schmölln, im Juli 2021*